

Vieles spricht für Reaktivierung (NN, 29.11.2018)

Betrifft: Bürgerbegehren „Pro Aurachtalbahn“

In den letzten Tagen sind Leserbriefe und Artikel mit zum Teil fragwürdigen Aussagen erschienen.

An dieser Stelle möchte ich zum besseren Verständnis das eigentliche Thema des Bürgerbegehrens „Pro Aurachtalbahn“ sachlich darstellen.

Die Bürgerinitiative „pro Aurachtalbahn“ hat als Ziel, die bestehende Aurachtalbahnrinne im Rahmen einer S-Bahnlösung objektiv und sachlich untersuchen zu lassen. Derartige Untersuchungen müssen gesetzlich mit einer deutschlandweit einheitlichen Methode, der sogenannten „Standardisierten Bewertung“, erfolgen. Darin wird unter anderem untersucht: Fahrgastaufkommen, technische Lösungen, Kosten, Nutzen etc. Erst wenn diese Ergebnisse vorliegen, kann man objektiv und sachlich diskutieren, ob eine Reaktivierung einer Bahntrasse sinnvoll ist oder auch nicht.

Momentan läuft bei uns ein Bürgerbegehren dazu und Unterschriften werden gesammelt. Wenn genügend gültige Unterschriften vorhanden sind, kann nach behördlicher Prüfung ein Bürgerentscheid in die Wege geleitet werden. In diesem Fall können alle wahlberechtigten Personen entscheiden, ob diese „Standardisierte Bewertung“ in Auftrag gegeben werden soll.

Eine urdemokratische Entscheidung; bisher wurde die Herzogauracher Bevölkerung in dieser Form noch nicht befragt. Im Gegenteil: eine offene Diskussion ist nicht erwünscht. Aussagen wie „machen wir nicht“ oder „das bringt nichts“ sind einer sachlichen Auseinandersetzung kaum dienlich. Andere Städte reaktivieren ihre Bahnstrecken (z.B. Dinkelsbühl), und wir?

Bereits über 1.800 Herzogauracher Wahlberechtigte haben mit ihren Unterschriften ihre Unterstützung des Bürgerbegehrens dokumentiert.

Es spricht viel für eine Reaktivierung der bestehenden Aurachtalbahnrinne; die Trasse ist vorhanden, sie könnte zeitnah realisiert werden, keine Äcker müssen weichen, Brücken sind vorhanden, von Bruck bis Frauenaarach ist die Strecke schon elektrifiziert und die Bahntrasse ist sicherlich kostengünstiger als manch andere Bahnlösung. Noch dazu käme man zum großen S-Bahnnetz mit nur wenigen Haltestellen.

Manfred Horn
Bürgerinitiative „pro Aurachtalbahn“